

I10

Titel Ernährungssampeln für Nachhaltigkeit

AntragstellerInnen Bremen

Zur Weiterleitung an

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

Ernährungssampeln für Nachhaltigkeit

1 Die Jusos fordern, dass Unternehmen per Gesetz in die Pflicht genommen werden, auf ihren Konsumproduk-
2 ten zwei Ampeln aufzudrucken:

3 Eine Lebensmittelampel, welche den*der Verbraucher*in durch bekannte Symbole erkennen lässt, wie ge-
4 sund die Lebensmittel sind. Grün muss in diesem Zusammenhang für gesund und Rot für ungesund stehen.
5 Als Indikatoren für ein „gesundes“ Produkt können jene des französischen „Nutri Score“ dienen, der unter an-
6 derem den Anteil von Salz, Fett und Zucker bewertet und Produkte in eine von fünf Kategorien einteilt. Die
7 Einführung in Deutschland dürfte hingegen nicht wie in Frankreich an Freiwilligkeit gebunden sein. Die Ampel
8 soll in Zusammenhang mit Ernährungswissenschaftlern und unter Ausschluss von großen Lebensmittelkon-
9 zernen entworfen werden. Diese werden dazu verpflichtet, Rezepte und Zusammensetzungen ihrer Produkte
10 offenzulegen.

11 Die Produkte sollen außerdem mit einer Ökologieampel (ökologischer Fußabdruck) bedruckt werden, welche
12 dem Verbraucher ermöglicht, seinen Konsum anhand der dadurch generierten Umwelteinflüsse zu beurteilen.
13 Hier können Indikatoren wie der CO₂-Ausstoß in der Produktion, Wasserverbrauch, Ressourcenverbrauch
14 oder die Nutzung nachwachsender Rohstoffe herangezogen werden. Der Konsum wird auf diese Weise
15 verstärkt auf regionale Produkte gelenkt, welche durch kürzere Transportwege einen kleineren ökologischen
16 Fußabdruck bei der Produktion hinterlassen und deren Lieferketten einfacher nachzuvollziehen sind.

17

18 **Begründung**

19 Durch die vorgestellten Ampeln wird es dem*der Verbraucher*in erleichtert seinen*ihren Konsum zu über-
20 wachen. Auf diese Weise wird erst ermöglicht, eine mündige Entscheidung bei der Produktauswahl zu treffen,
21 indem diese standardisiert vergleichbar gemacht werden. Kein*e Konsument*in wird davon abgehalten, ein
22 bestimmtes Produkt zu erwerben und es findet kein marktverzerrender Eingriff statt. Nichtsdestotrotz ist mit
23 der Idee der zwei Produktampeln die Hoffnung verbunden, jene Produkte zu stärken, die einer bewussten
24 und ausgewogenen Ernährung entsprechen bzw. nachhaltig erzeugt wurden. Viele Produkte geben sich selbst
25 das Image gesund zu sein, obwohl sie es nicht sind. Das kann durch die Lebensmittelampel veranschaulicht
26 werden. Durch die Ökologieampel wird es dem Verbraucher vereinfacht zu erkennen, welchen Weg seine
27 Produkte bereits zurückgelegt haben und welchen Einfluss diese auf die Umwelt genommen hat. Es wird ihm
28 vereinfacht regionale Produkte besser zu erkennen, aber auch zu erkennen, wenn diese nicht nachhaltiger
29 sind als importierte Produkte. Durch eine von unabhängigen Wissenschaftler*innen entwickelte Standar-
30 disierung würde zudem der Inflation von ausgedachten oder schwammigen Siegeln entgegengewirkt. Eine
31 Erweiterung der Ökologieampel um soziale Aspekte wie faire Löhne wäre zwar theoretisch denkbar, würde
32 den ökologischen Fokus jedoch verzerren und sollte daher anders gelöst werden.